

D4 Düsseldorf

Abschied vom Franziskanerkloster

Zum letzten Mal feierte der Orden gestern eine Messe in der Kirche an der Immermannstraße. Nach dem Gottesdienst zog die Gemeinde in einer Prozession zur Marienkirche, die neuer Standort wird.

VON LAURA IHME

Mit Beginn des Advents endete gestern die 161-jährige Geschichte des Franziskanerklosters an der Immermannstraße. Seit 1853 haben Ordensbrüder an dieser Stelle Gottesdienste gefeiert und sind ihren sozialen und seelsorgerischen Aufgaben nachgekommen. Doch nun gibt der Orden den Standort auf, die Gebäude auf dem Grundstück sollen abgerissen werden und neuen Wohnungen weichen.

„Wir nehmen heute zwar Abschied, aber gleichzeitig beginnt damit etwas Neues.“

Athanasius Spies
Franziskanerbruder

Mit einer letzten feierlichen Messe wurde die Klosterkirche gestern nun geschlossen. Die benachbarte Marienkirche wird zur neuen Heimat der Franziskaner. Nach dem Gottesdienst zogen Ordensleute und Gemeindeglieder in die neue Kirche. Osterkerze und Evangelium nahmen sie dabei mit, um den Einzug in das Gotteshaus symbolisch zu vollziehen.

Doch das Ende des Klosters bedeutet keineswegs das Ende der Gemeinschaft rund um die Franziskaner-Mönche. Das machte Pater Athanasius Spies in seiner Predigt ganz deutlich: „Wir nehmen heute zwar Abschied, aber gleichzeitig beginnt damit etwas Neues“, sagte er. Mit glücklichen Erinnerungen an das Kloster, mit Schätzen wie der Gemeinschaft und dem Glück, den Ärmsten der Armen zu helfen, könne man nun in der Marienkirche neu anfangen im Vertrauen auf Gott



Nach der Messe zogen Franziskaner, Messdiener und Besucher zur Marienkirche. Der Abschied fiel sichtlich schwer. (SP-FOTO: HANS-JÜRGEN BRÄUER)

Bürgerbeteiligung startet morgen

Ausgangslage Schon 2012 hatte der Orden die Entscheidung gefällt, den Standort aufzugeben. Die Bausubstanz des Klosters ist so schlecht, dass eine komplette Sanierung nötig geworden wäre.

Projekt Nach dem Umzug der Franziskaner sollen die Gebäude auf dem Grundstück an der Immermannstraße nun abgerissen werden und neue Wohnungen entstehen.

Termin Bei den Planungen will die Stadt nun auch die Düsseldorf-Bürger beteiligen. Alle Interessierten sind deshalb morgen Abend eingeladen, über das neue Konzept zu diskutieren. Los geht es um 18 Uhr in der Aula des Görres-Gymnasiums an der Königallee 57.

„Advent bedeutet Ankunft, und auch wenn uns das heute zu diesem Anlass komisch vorkommen mag, bedeutet Advent auch das Hoffen auf eine positive Zukunft. Und das können wir nun auch auf eine gute Zukunft hoffen“, sagte Spies.

Zum Abschied von Kirche und Kloster hatte der Orden auch einige seiner Gemeindeglieder gebeten, von ihren Erinnerungen an die Zeit an der Immermannstraße zu berichten. Elke Chladek vom Schulförderat der katholischen Kirche in Düsseldorf etwa berichtete von den vielen Ausstellungen, die sie mit Schülern in der Kirche organisiert hat. „In den vergangenen Jahren war die Klosterkirche für mich der wichtigste Standort, um mit Schülern zu arbeiten und sie für die Kir-

che zu interessieren“, sagte sie. Mit ihr kam Noah Jansen, Schüler der benachbarten St. Benedikt-Hauptschule und sozusagen Stammgast in der Pfarre: „Ich bin immer gerne hierher gekommen, wenn ich zum Beispiel mit jemandem reden wollte“, erzählte er und überreichte den Pater einen Stein, auf den er das Kreuz der Klosterkirche gemalt hatte.

Sichtlich schwer fiel der Abschied auch Monika Lerch, die sich seit vielen Jahren im sogenannten Dritten Orden der Franziskaner, einer Art Laienbewegung zur Hilfe für die Armen, engagiert. Mehrmals brach ihr die Stimme, als sie zur Gemeinde sprach, und auch ein paar Tränen flossen. „Ich bin schon als Kind mit meinen Eltern hier in die Kirche gegangen und habe so viele schöne Erinnerungen in den vielen Jahren gesammelt. Deshalb bin ich traurig. Aber wir werden trotzdem weitermachen“, sagte sie.

Das hat sich auch Bruder Antonius Schütze als Leiter der dem Orden angeschlossenen Firminius-Klasse vorgenommen: „Ich bin heute eigentlich sehr gelassent und entspannt, den Neuanfang positiv zu nutzen“, sagte er.

Doch gerade bei der Firminius-Klasse, der Armenspeisung des Ordens, ist noch nicht klar, wie es weiter geht, sie kann noch einige Zeit am alten Ort bleiben und wird langfristig an der Marienkirche angegliedert. Für die Zwischenzeit sucht der Orden aber eine Lösung. Das Inventar der Kirche wird jetzt schon an andere Gremialhäuser in Düsseldorf weitergegeben – darunter auch das geliebte Kirchenkreuz der Gemeinde. Wie genau die Möbelstücke verteilt werden, will die Kirche aber noch nicht bekanntgeben.

Hilfe für Senioren und Haustiere



Karin Schwarz ist die Gründerin des Vereins „Silberne Engel“.

(RP) Die Silbernen zählen zu den jüngsten Engeln der Stadt. Im Mai haben Karin Schwarz und ihre Mitstreiter den Hundesitterverein gegründet. Ihr Grundgedanke: Ein Tier zu halten ist gut für Körper und Seele – und insbesondere für Senioren. Deshalb fördern die Silbernen Engel auf verschiedene Weisen das Zusammenleben von Hund und älteren Menschen. Sie helfen Herrchen und Frauchen, die niemand in ihrem Umfeld haben, der den Hund betreuen kann, wenn sie ins Krankenhaus oder die Reha müssen oder in den Urlaub fahren. Der Verein schafft zugleich die Möglichkeit für Senioren, die sich aus persönlichen Gründen keinen Hund anschaffen können, mit berufstätigen Besitzern in Kontakt zu kommen und deren Hund zu betreuen. Außerdem vermitteln die Silbernen Engel Kontakte, wenn ein Hund durch den plötzlichen Tod seines Besitzers Waise wird. Und sie geben Anregungen für einen Hundebesuchsdienst, weil sie wissen, welche positive Wirkung ein Besuch mit Hund bei Senioren oder an Demenzerkrankten Menschen hat.

Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden, daher muss er seine Aktivitäten aktuell auf den Umkreis von Düsseldorf beschränken. Die Silbernen Engel wollen aber künftig auch in anderen Städten wirken. Mehr dazu gibt es unter hundesitterverein.de.

Verein informiert über Brustkrebs

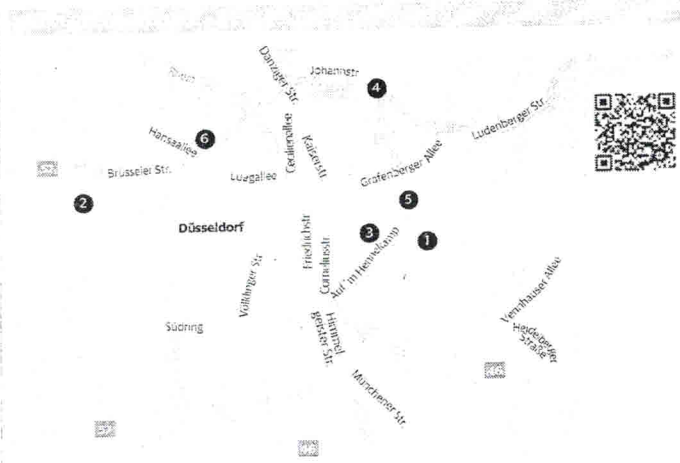
(sime) Leicht verständlich über eine schwere Erkrankung und Behandlungsverfahren informieren, das ist das Ziel von „Gesund ins Jahr 2015“. 250 Interessierte nutzten das Angebot des Vereins zur Förderung der Senologie/Brustklinik und Zebra, um mehr über Nutzen und Risiken der Strahlentherapie, die Bedeutung von Sport und Bewegung, die Chancen und Grenzen komplementärer Krebsbehandlung oder den Einsatz traditioneller chinesischer Medizin bei Brustkrebs zu erfahren.

„Wir müssen Frauen Angebote machen und Alternativen zeigen“, sagte Oksana Möller, stellvertretende Chefarztin der Klinik für Senologie/Brustchirurgie am Marien Hos-

pital. Rund 75.000 Frauen erkranken jährlich in Deutschland an Brustkrebs. Es sei eine Erkrankung, die das ganze Umfeld treffe, stellte die Psychoonkologin Ute Griefel fest. Bereits zum 15. Mal fand der Informationstag in diesem Jahr statt. Ingrid Resch, Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Senologie/Brustklinik: „Wir erleben bei unserer Arbeit, dass auch aus der Krankheit heraus positive Geschichten entstehen.“ Ein Beispiel ist Shirley Bianca L. Müseler, die mit ihrem Vortrag „I am a survivor“ anderen Frauen Mut machen möchte.

Es sei die Vielfalt an Themen und der Austausch, den Brustkrebs-Patientinnen, Angehörige, Freunde

und auch Ärzte an der Veranstaltung schätzen, ist Ingrid Resch sicher. Neben den schulmedizinischen Behandlungsverfahren stünden auch alternative Behandlungsmethoden bei Brustkrebs auf dem Programm. Besonders Sport hat aus Sicht der Experten einen großen Einfluss. „Der Sport ist eine Therapiestütze. Er dient der Prävention und hilft auch, wenn ich erkrankt bin“, sagt Oksana Möller. Ihr Frage zum Stressabbau hei, und die Nebenwirkungen der Therapie würden besser ertragen. Für Ute Griefel spielt eine große Rolle, dass die Patientin sich als selbstwirksam erlebt. „Man nimmt sein Leben in die Hand“, sagt sie.

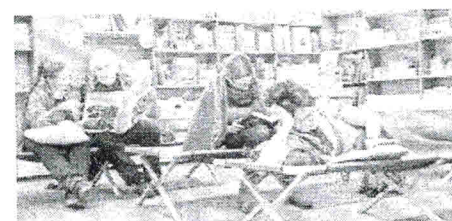


Stöbernacht beim Stern-Verlag lässt Kindheitsträume wahr werden

(bur) Einmal eine ganze Nacht in einer Buchhandlung verbringen – das machte das Buchhaus und Antiquariat Stern-Verlag möglich. Am Samstagabend schlossen sich die Türen für die Öffentlichkeit und fast 30 Bücherwürmer mit ein. Bis zum Morgenrauschen konnten sie in aller Ruhe schmökern, die Gänge entlangwandern und ihrer Leselust freien Lauf lassen. Ruchzonen und Feldbetten mit Kuscheldecken standen ebenso bereit, wie jede Menge Kaffee. Denn die wenigsten wollten die Nacht mit Schlafen verbringen.

„Mein Mann findet das total abgedreht“, sagte Kerstin Schmitz-Wolf. Deshalb nahm sie auch lieber ihre Tochter Melina mit. Für beide geht ein Traum in Erfüllung. „Bücher haben einen ganz eigenen Geruch, darin zu blättern hat etwas magisches“, meinte Schmitz-Wolf. Ihre Tochter Melina freut sich über die Leseschiffahrt nimmt man sich kaum noch Zeit dazu“,

keine Zeit, sich hier alles anzuschauen“, meinte Pichler. Gegen Mitternacht stellte Sorimentsleiterin Bettina Zobel gemeinsam mit dem Auszubildenden Jens Löffler einige persönliche Lesehinweise aus den etwa 20.000 Titeln der Buchhandlung vor und beantwortete Fragen der Besucher. Die nächste Stöbernacht soll es im kommenden Frühjahr geben.



Kerstin und Melina Schmitz-Wolf, Andreas Pichler und Dagmar Bardelmeier haben es sich für die Leseschiffahrt gemütlich gemacht (v. r. n. l.). (SP-FOTO: HANS-JÜRGEN BRÄUER)

Dorotheenstraße teilweise nur einspurig

- 1 FLINGERN SÜD**
Aufgrund von Kanalarbeiten ist auf der Werdener Straße zwischen Fichtenstraße und Erlanger Straße der linke Fahrstreifen gesperrt.
 - 2 HEERDT**
Wegen Kanalarbeiten ist auf der Eupener Straße zwischen Malmeyerstraße und Burgunderstraße in beiden Fahrrichtungen auf kurzen Teilstücken der rechte Fahrstreifen gesperrt. Wegen weiterer Kanalarbeiten ist auch auf der Heerdt Landstraße zwischen Knechtstedenstraße und Kevelaerer Straße jeweils werktags zwischen 9 und 15 Uhr in Fahrrichtung Ost auf kurzen Teilstücken der rechte Fahrstreifen gesperrt.
 - 3 OBERBILK**
Aufgrund von Kanalarbeiten ist die Ellerstraße zwischen Willi-Becker-Allee und Vulkanstraße in beiden Fahrrichtungen jeweils werktags zwischen 9 und 15 Uhr auf einen Fahrstreifen verengt.
 - 4 DÜSSELTAL**
Wegen Kanalarbeiten ist die Heinrichstraße zwischen Grunerstraße und Graf-Recco-Straße in Fahrrichtung Gerresheim jeweils werktags zwischen 9 und 15 Uhr auf einen Fahrstreifen verengt.
 - 5 FLINGERN NORD**
Aufgrund von Leitungsarbeiten ist auf der Dorotheenstraße zwischen Behnenstraße und Plunstraße werktags zwischen 21 und 5 Uhr in beiden Fahrrichtungen der linke Fahrstreifen gesperrt.
 - 6 OBERKASSEL**
Wegen Bauarbeiten an den Hochbahnsteigen ist die Hansallee zwischen Heerde/Sandberg und Rialthei/Straße in beiden Fahrrichtungen auf einen Fahrstreifen verengt.
- Die Polizei und das Ordnungsamt kontrollieren heute auf folgenden Straßen die Geschwindigkeit:
Merziger Straße
Tannenstraße
Bickmannsallee
Eitelstraße
Oberrather Straße
Weißdorfer Straße
Wittelsbachstraße
 Weitere Kontrollen sind dennoch jederzeit möglich.